

Neues Leben – neue Identität

Wie Jesus uns auf Dauer verändert

Galater 2:17-21

A. Einleitung

Gal 2:17-21: *Wenn aber auch wir Juden allein durch den Glauben an Christus Anerkennung bei Gott finden wollen, dann sind wir ebenso wie die Menschen aus anderen Völkern, nämlich ohne jedes Gesetz. Bedeutet dies nun, dass Christus zum Komplizen der Sünde wird, wenn durch den Glauben an ihn das Gesetz aufgehoben ist? Auf gar keinen Fall! 18 Nicht Christus, sondern ich selbst bin ein Komplize der Sünde, wenn ich dem Gesetz wieder Geltung verschaffen will, das ich vorher als nutzlos erkannt habe. 19 Durch das Gesetz nämlich war ich zum Tode verurteilt. So bin ich nun für das Gesetz tot, damit ich für Gott leben kann. Mein altes Leben ist mit Christus am Kreuz gestorben. 20 Darum lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir! Mein vergängliches Leben auf dieser Erde lebe ich im Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der mich geliebt und sein Leben für mich gegeben hat. 21 Niemals werde ich dieses unverdiente Geschenk Gottes ablehnen. Könnte ich nämlich durch das Befolgen des Gesetzes von Gott angenommen werden, dann hätte Christus nicht zu sterben brauchen.* (Hfa)

Gal 2:20: ***Nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir.***

Christsein bedeutet Lebensveränderung, Neuanfang, Verwandlung. Christsein bedeutet, mein altes Leben ist vorbei; ich habe neues Leben durch Jesus. Auf den Punkt gebracht: Jesus Christus lebt jetzt in mir.

B. Hauptteil: Zwei Fragen an den Text

I. Was hat Jesus Christus für mich getan?

Gal 2:20: ***Nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.***

(1) Christus hat mich geliebt. Damit hat es begonnen. Christus liebt mich. Warum nur? Was ist an mir schon? Das ist das Geheimnis der Liebe. Sie ist nichts Verdientes. Sie ist Geschenk. Gott liebt dich. Jeden Menschen. Gott liebt die Menschen. Er hat sich auch für dich entschieden. Damit hat alles angefangen.

In Seiner Liebe sucht Gott die Begegnung mit dem Menschen. Mit suchenden Menschen, verzweifelten Menschen, manchmal auch ablehnenden Menschen. So wie Paulus. Die Christusbegegnung ist Ausgangspunkt für die Theologie des Paulus.

(2) Christus hat sich für mich hingegeben. Liebe bleibt nicht tatenlos. Liebe macht aktiv. Wer liebt, der handelt zugunsten derer, die er liebt. Gott wurde tätig für uns, für dich. Hingegeben: jeder wusste, was Paulus damit meinte. Hingegeben, Sein Leben in den Tod gegeben, in den Tod am Kreuz. Jesus hat Sein Leben losgelassen. Er tat es freiwillig. Niemand nimmt mein Leben von mir (Joh 10:18) Jesus wusste, was Er tat. Er war nicht Opfer eines Justizirrtums. Er war kein gescheiterter Rebell. Er war kein ahnungsloser Gutmensch, der unversehens ins Räderwerk der Mächtigen geriet. Er war Gottes Sohn. Und er wusste, warum Er starb. Ich gebe mein Leben für die Menschen. Ich sterbe, damit sie leben. Ich trage ihre Strafe. Ich baue ihnen die Brücke zurück zu Gott. Christus – Er hat mich geliebt.

(3) Christus lebt jetzt in mir. Vielleicht das Größte. Christus verbindet Sein Leben mit meinem. Er lebt jetzt in mir. Aber da sind wir schon bei der zweiten Frage:

II. Was hat sich für mich durch Jesus Christus verändert?

(1) Ich bin mit Christus gekreuzigt. Glauben an Jesus Christus bedeutet Identifikation mit Jesus Christus. Es ist eben mehr als nur Sympathie für einen guten Menschen, Zustimmung zu Seinen Lehren, Anerkennung Seiner Verdienste oder Mitgliedschaft in einer Vereinigung, die sich auch Ihn beruft. Glaube ist der Eintritt in eine Lebensgemeinschaft. Gott ist nicht mehr fern von uns. Er wird uns ganz nah, indem Jesus Christus Teil unseres Lebens wird. Er steht uns auch nicht mehr nur gegenüber als jemand, der uns sagt, wie wir zu leben haben oder der eingreift, wenn wir darum bitten.

Neues Leben. Wir haben unser Leben mit Gottes Leben verbunden. Wir sind von dem Wesen Gottes beseelt und leben nun in Seiner Kraft. Daher spricht die Bibel von einer Neugeburt, von einem neuen Leben. Glaube bedeutet, ich verbinde mein Leben mit Jesus Christus. Und daher können Christen, die glauben und getauft worden sind, auch sagen: ich bin mit Christus gekreuzigt, ich bin mit Ihm begraben (nämlich mein altes Leben ist abgeschlossen) und ich bin mit Christus auferstanden.

Wenn Jesus sagt, das, was Ich getan habe, das habe ich für Dich getan, dann gilt Sein Tod und Seine Auferstehung auch für mich, dann darf ich mich über Seine Vergebung freuen und aus der Kraft Gottes leben.

(2) Ich bin (dem Gesetz) gestorben. – Das Gesetz - eigentlich eine gute Sache. Klare Regeln für ein gutes Leben. Konkrete Anweisungen für das Miteinander der Menschen. Nur – es fällt mir so schwer. Immer die Wahrheit sagen? Auch die Komischen lieben? Nie neidisch etwas begehren? Das ist doch unrealistisch, je länger ich darüber nachdenke und es versuche. Und so wird das Gesetz unser Feind. Ja, eigentlich will ich Gutes tun, nur ich schaffe es nicht immer. Theoretisch finde ich das alles richtig, nur praktisch kriege ich das nicht hin. So wird das Gesetz zu einer Macht; es bedrückt, es scheint das Leben schwer zu machen. Wie kann ich mich ihm entziehen? Wie kann ich dem Gesetz entweichen? Das Gesetz „fordert den Widerstand der Begierde geradezu heraus... Also wird durchs Gesetz nicht die Vernichtung der Sünde erreicht, sondern

nur ihre Erkenntnis und Vermehrung.“¹ Wie werde ich diese Macht los? Wie finde ich Freiheit? Sterben kannst du. Die einzige Chance. „Dem Gesetz sterben heißt: frei werden vom Gesetz.“²

Sterben hat viele Facetten (biologisch, medizinisch, sozial, juristisch); hier ist der Vergleichspunkt das juristische Sterben (vgl. Rö 7:14). Der Tod löst alle Rechtsverhältnisse; es können keine Ansprüche mehr gestellt werden.³ Tote zahlen keine Steuern. Haben keine Pflichten mehr. Müssen nichts mehr tun. Schuldner können vom Gläubiger nicht mehr bedrängt werden. Das Gesetz hat jeden Anspruch auf den Toten verloren – auf Jesus und auf alle, die durch Glauben mit Ihm gestorben sind. Ich bin dem Gesetz gestorben. Ich bin für das Gesetz gestorben. Und weil ich tot bin, hat das Gesetz keine Macht mehr über mich.

Rechtfertigung bedeutet Christwerdung. Der Freigesprochene oder Begnadigte vor Gericht kann sein Leben danach so weiterführen wie bisher; der durch Gott Gerechtfertigte wird gleichzeitig verwandelt. Rechtfertigung und Sündenvergebung gehören zusammen; ebenso Rechtfertigung und Wiedergeburt.

(3) Christus lebt in mir. Ich lebe jetzt im Glauben; konkret: an Christus. – Ja, ich lebe, aber nicht mehr ich, nicht der alte, sondern Christus in mir.

„Augustinus, ich bin´s!“ – „Aber ich bin´s nicht mehr.“

Was ich lebe, das lebe ich durch den, der mich geliebt und Sein Leben für mich gegeben hat. Jesus Christus. Mein Leben hat eine andere Quelle. Es wird von einer anderen Kraft erfüllt und es hat ein anderes Ziel. Mein Leben hat eine neue Mitte: Jesus. Es dreht sich nicht mehr alles um mich. Und daher muss ich mich auch nicht mehr so wichtig nehmen. Vor allem bin ich auch nicht mehr abhängig von meinen Gefühlen oder von anderen Leuten. Das ist vorbei.

Wer mich jetzt kennenlernt, der lernt auch jemand anderes kennen: Jesus. Der merkt etwas von der Erneuerung meines Lebens; der spürt die andere Kraft. Was ist passiert? Jesus lebt in mir. Ich beginne, die Dinge mit Gottes Augen zu sehen; mit Seinen Augen, in denen niemand verachtet ist, auch wenn er keine Leistung bringt; niemand abgeschrieben ist, auch wenn er uns benachteiligt vorkommt; niemand verdammt werden muss, auch wenn er bislang eine Menge Mist angestellt hat.

Wenn Christus in mir lebt, dann verbreite ich Hoffnung, weil ich selbst Hoffnung habe; dann kann ich Leute lieben, weil ich selbst geliebt bin; dann kann ich meinen Egoismus an den Nagel hängen und mich für anderen einsetzen, weil ich weiß wie es sich anfühlt, wenn einer sich für mich einsetzt.

Und die Sünde? „So lebt Christus in mir, daß ich mein Leben dennoch im Fleisch verbringe.“⁴ Sünde ist nicht verschwunden, aber wird nicht mehr zur Verdammnis führen. Sie ist nicht vollkommen ausgemerzt, aber durch Gnade nicht mehr angerechnet. Vollkommen in Gott; vollkommen, weil Christus in ihnen vollkommen ist.

¹ Luther 1519:110

² Luther 1519:102

³ Pohl, WSt 104

⁴ Luther 1519:111

„Der Gesetzmensch sündigt im Inneren und nach außen täuscht er Gerechtigkeit vor. Der Glaubensmensch handelt gut in seinem Inneren und nach außen trägt und bekämpft er seine Sünden.“⁵

C. Zusammenfassung und Appell

I. Was Christus für mich getan hat

- (1) Christus hat mich geliebt.
- (2) Christus hat sich für mich hingegeben.

II. Was sich für mich durch Christus geändert hat

- (1) Mit Christus gekreuzigt.
- (2) Dem Gesetz gestorben.
- (3) Christus lebt in mir.

Chamäleon. Farbwechsel nicht nach Lust, Laune oder Mode, sondern nach Stimmungsschwankung und Erregungszustand.

Es kommt nicht darauf an, was du dir vornimmst. Es bringt noch nicht einmal was, sich etwas vorzunehmen. Wie oft hast du versucht, dein Leben zu verbessern?

Es kommt darauf an, ein neues Leben und neue Identität zu finden.

Das geschieht durch die Begegnung mit Jesus. Ein Neuanfang. Eine neue Mitte für meine Gedanken, Bewertungen, Gefühle, für mein ganzes Verhalten. Neugeburt.

Herrschaftswechsel. Du wirst das Gute tun, nicht weil du es musst, sondern weil du es willst; schließlich lebt Jesus doch in deinem Leben. Du wirst dich an Gottes Willen halten wollen, nicht weil du sonst verloren gehst, sondern weil er dir wichtig ist. Du wirst aus Liebe zu Jesus Christus und zu den Menschen handeln, weil du selbst von Gott geliebt bist. Bedingungslos. Für immer.

Fragen:

1. Was hat dich heute in der Predigt angesprochen?
2. Was hat sich für dich in dem Moment geändert, als du verstandest, dass du dem Gesetz gestorben bist?
3. Was bedeutet es für deine Umgebung, dass Christus in dir lebt?

⁵ Luther 1519:101